



29. Mai 2011

- **Landesverbandstag**
- **Rechtsauskunft**
- **Neue Ruhebänke für Sie gestiftet**
- **Spiritueller Garten im Klostergarten**
- **Trinkwasserverordnung – Infoabend am 6. Juli 2011**
- **Merkel will Hausbesitzer nicht überfordern**
- **Intelligente Stromzähler**

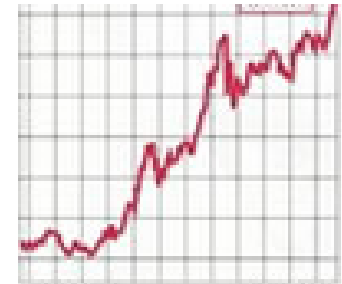
Hätten Sie es gedacht - Strom wird teurer!

Die Bevölkerung hat es gefordert, die Politik hat sich dazu durchgerungen. Es ist beschlossen, der Atomausstieg wird kommen. Diese Kraftwerke produzieren derzeit ca. 27% unseres Strombedarfs. Nun schlagen sich die Lobbyisten die Zahlenreihen um die Ohren, was Netzausbau, Umstieg und Investitionen kosten werden und vor allem, wie viel mehr wir als Endkunden zahlen müssen. Was Stilllegungen und Abschirmungen kosten werden, weiß noch keiner.

Sicher wird der Strom teurer. Das hat er schon immer getan, verlässlich und kontinuierlich. Seit 2000 ist die kWh um mehr als 10 Cent teurer geworden oder anders ausgedrückt, Ende 2011 wird er sich gegenüber 2000 verdoppelt haben, auch ohne Atomausstieg. Und er wird immer weiter teurer werden, ob mit oder ohne Atomausstieg. Fragt sich nur wie viel.

Jeder rechnet sich sein eigenes Weltbild, ob Energieversorger, Industrie, Ökologen oder Stadtwerke. Wir werden mit Zahlen überschüttet und jeder kann sich damit seine bereits gefasste Meinung untermauern. Die Regierungskoalition rechnet mit mehreren Milliarden pro Jahr, die Grünen erwarten nur eine sehr geringe Steigerung ohne Kernenergie. Verbände und Lobbyisten steuern ebenfalls ihre Zahlen bei. Ein großer Energieversorger spricht von 70%iger Steigerung für den Endkunden. Greenpeace argumentiert, Atomstrom sei doppelt so teuer wie Wasserkraft. Ökonomin Claudia Kempfert sieht bis 2020 jedes Jahr zusätzliche 20 Milliarden Investitionskosten, um das deutsche Energiesystem umzubauen. Die Bundesnetzagentur meint nur, dass die politischen Vorgaben nicht billig werden, denn die Erneuerung der Strom- und Verteilnetze verschlinge zwar vermutlich 50-60 Milliarden, aber langfristig ergäbe dies ja nur eine Steigerung von 1 Cent je kWh.

Wir merken, keiner weiß was. Entschieden ist noch gar nichts und alle Berechnungen entbehren jeglicher seriöser Grundlage. Die politische Kleinarbeit steht erst noch bevor und danach können die Wirtschaftsexperten wirklich rechnen. Nur eines wissen auch wir, die ganz Kleinen: Der Strompreis wird sicher weiter steigen. Hätten Sie es gedacht?



Landesverbandstag

Am 7. Mai 2011 haben sich in Weiden 147 Delegierte des Bayerischen Landesverbandes zur Arbeitstagung getroffen. Sie stand teilweise immer noch im Zeichen der Vergangenheit, denn auch nach vier Jahren neuer Vorstandschaft sind die Altlasten der früheren Vorstände unter Otto Benner immer noch nicht aufgearbeitet und abgeschlossen. So konnte der Kaszenbericht nur unvollständig abgegeben werden, da der alte Steuerberater Akten zurückbehält, um seine ungerechtfertigten Forderungen Nachdruck zu verleihen.



29. Mai 2011

Siedlervereinigung Würzburg-Sieboldshöhe e.V.

Breiten Raum nahmen die Vorbereitungen der Fusion mit dem Verband der Eigenheimer ein. In spätestens vier Jahren soll die Fusion vollzogen sein, so dass unser Verband sich um ca. 120.000 Mitglieder erweitern wird.

Alle Anträge hinsichtlich Satzungsänderungen, Kassenbericht, Beitragsleistungen usw. kamen aus Unterfranken, so dass der Eindruck entstand, alle anderen Bezirksverbände waren nur stillschweigend anwesend.

Eine Kröte mussten die 145 Delegierten schlucken: Der Landesverband will mehr Geld, 4 Cent je Mitglied je Monat. Klingt nicht viel, summiert sich aber auch für uns, denn der Bezirksverband wird diese Erhöhung sicher nach unten durchreichen.

Die Ergebnisse der Neuwahlen brachten keine Überraschungen. Siegfried Schauer aus Oberfranken blieb der neue Präsident des Landesverbandes.

Rechtsauskunft

Der Landesverband weißt uns daraufhin, dass Vorstände der Siedlergemeinschaften keine rechtsverbindlichen Auskünfte über die Versicherungen, die im Beitrag enthalten sind, geben dürfen. Wenn diesbezüglich Fragen auftauchen, müssen sie an die Landesjuristin, Frau Rechtsanwältin Ute Schröer, Tel: 0961 48 288 28, oder an den Vertriebsleiter der RheinLandVersicherung Herrn Gerhard Panzner (erreichbar über die Geschäftsstelle in Weiden) gestellt werden. Es wird eindringlich um Beachtung dieser Regelung gebeten, insbesondere da Schadensersatzansprüche an die Vorsitzenden wegen Falschauskunft zu vermeiden sind.

Sie dürfen mich selbstverständlich weiter anrufen. Ich leite dann Ihre Fragen je nach Kategorie an unseren Juristen des Bezirksverbandes oder an den Landesverband weiter.



Planetenweg

Er ist die neue Attraktion auf der Keesburg. Sind Sie ihn schon gegangen? Start im Oberen Neubergweg am Spielplatz.

Siedler stiften neue Ruhebänke

Um Ermüdungserscheinungen vorzubeugen, haben wir, der Verband Wohneigentum – Würzburg-Sieboldshöhe für den Planetenweg zwei Ruhebänke gestiftet. Sie stehen bei der Sonne und beim Merkur.

Der Spirituelle Garten

In der katholischen Gemeinde überlegten wir lange einen spirituellen Garten entstehen zu lassen. Im letzten Jahr begannen wir mit dem Einmähen eines Labyrinthes in einer Wiese, die uns das Kloster der Redemptoristen überlassen hat. Herr Reißmann, ein Spezialist auf diesem Gebiet, war so freundlich uns anzuleiten.

Nun sind wir schon in der Aufbauphase. Wir haben bereits 160 Hainbuchenstämmchen gesetzt um das Gebiet einzugrenzen. Steine werden fleißig gesammelt und verlegt. Gerne nehmen wir noch finanzielle Spenden entgegen.

Der Verband Wohneigentum - Siedlerbund Sieboldshöhe hat uns für den Spirituellen Garten eine Bank gestiftet: Vielen Dank!



29. Mai 2011

Siedlervereinigung Würzburg-Sieboldshöhe e.V.

Nun können die Besucher in Ruhe den Ort genießen. Momentan dient sie auch den "Arbeitern", die gerne mal ausruhen.

Wir freuen uns über die Unterstützung und den Besuch des Labyrinthes.

gez. G. Heilmann & S. Dreier

Sommerfest Markttreff

Der Sonntag 19. Juni 2011 steht der vordere Teil der Hans-Löffler-Straße wieder ganz im Zeichen der Werbegemeinschaft Markttreff. Wir können aus verschiedenen Gründen (u. a. stehen uns zu wenig Aktive mitten in den Pfingstferien zur Verfügung) diesmal nicht teilnehmen.

Wir geben aber gerne die Einladung des Markttreff weiter und bitten alle Mitglieder, ihren Sonntag dort zu verbringen bei Essen und Trinken, Ausstellung, Spiel und Spaß.

Vortrag: Trinkwasser-Verordnung

§1: „Zweck der Verordnung ist es, die menschliche Gesundheit vor den nachteiligen Einflüssen, die sich aus der Verunreinigung von Wasser ergeben, die für den menschlichen Gebrauch bestimmt ist, durch Gewährleistung seiner Genusstauglichkeit und Reinheit [...] zu schützen.“

Am 11. 5. 2011 wurde die Novelle verabschiedet. Was ändert sich für uns Hausbesitzer? Würzburg Altstadt hat 37°dH Wasserhärte, Keesburg / Frauenland >45°dH. Kann man was dagegen tun? Weitere Schlagworte und Fragen: Legionellen, Trinkwasser im Heizungssystem, Wasserbehandlung, Frischwassermodul, weiches oder hartes Wasser, Verteilungen.



In Zusammenarbeit mit einem der führenden Anbieter von Wasserbehandlungstechnik laden wir herzlich ein zum Infovortrag ein.

am **Mittwoch 6. Juli um 19.00 Uhr**

Pfarrsaal Evang. Auferstehungskirche, **Matthias-Ehrenfried-Str. 33.**

Merkel will Hausbesitzer beim Sanieren nicht überfordern

Quelle: dapd | 13.05.2011

Berlin - Hausbesitzer sollen nach dem Willen von Kanzlerin Merkel nicht zu Energiesparmaßnahmen gezwungen werden. Der vorgesehene schnellere Atomausstieg führe jedoch mit Sicherheit dazu, "dass wir im Bereich der Gebäudesanierung eher mehr machen müssen als weniger". Dies sagte die CDU-Vorsitzende am Donnerstag in Berlin auf dem 125. Verbandstag der Eigentümerschutzgemeinschaft Haus und Grund. "Wir fördern und wir fordern, aber wir werden Sie nicht überfordern", versprach die Kanzlerin. Die Regierung setze auf Anreize und nicht auf Zwang, erklärte Merkel. Eigentümer sollten sich aus freiem Willen für energetische Maßnahmen entscheiden. Ihr Energiekonzept werde den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit in den Vordergrund stellen. "Investitionen in den Bestand müssen sich für die Eigentümer auf Dauer rechnen", sagte Merkel. "Und sie müssen für die Mieter bezahlbar sein."

Zur Effizienzpolitik gehört auch die Energieeinsparverordnung. Sie definiert die Anforderungen an Neubauten und an Sanierungen im Bestand. Die Regierungschefin betonte: "Ich sto-

Be hier und heute noch gar keine Drohungen aus, und **Sie müssen auch in den nächsten Tagen** (Anmerkung: was heißt das im Klartext? Nächste Woche?) nicht mit dem Schlimmsten rechnen." Die Haus- und Wohnungsbesitzer würden in die Beratungen einbezogen. Sie wolle ein kooperatives Miteinander, sagte die Kanzlerin.

Im Gebäudebereich gebe es ein gewaltiges Einsparpotenzial, erklärte Merkel. "Wir verbrauchen für Heizung und Warmwasser in Deutschland rund 40 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs." Der Hauptanteil dabei entfalle auf private Haushalte.

Das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm werde von den Hauseigentümern außerordentlich geschätzt, berichtete die Kanzlerin. "Wir haben damit seit 2006 2,5 Millionen Wohnungen energieeffizient saniert oder neu gebaut. Das sind Investitionen von 78 Milliarden Euro." Das Programm werde immer ausgeschöpft.

Intelligente Stromzähler bei Wahlmöglichkeit am effektivsten

Quelle: Verivox | 13.05.2011

Berlin - Intelligente Stromzähler haben das größte Energiesparpotenzial, wenn die Kunden selbst wählen können, ob sie einen solchen Zähler überhaupt möchten und welche technischen Möglichkeiten er bieten soll. Dies wird in einer Studie von Frontier Economics deutlich.

Das energiewirtschaftliche Beratungsunternehmen hat im Auftrag von Yello Strom eine Potenzialanalyse durchgeführt, die analysiert, für welche Haushalte intelligente Stromzähler sinnvoll sind, um beim Stromsparen zu helfen oder auch Verbrauch in kostengünstigere Zeiten zu verlagern.

Auch der Gesetzgeber plant, eine Potenzialanalyse für die Einführung von intelligenten Stromzählern in Auftrag zu geben, die Ergebnisse sollen bis spätestens September 2012 vorliegen. In der aktuellen Potenzialanalyse von Frontier Economics wurde deutschlandweit untersucht, wie die neue intelligente Zählertechnologie für Haushaltskunden aus volkswirtschaftlicher Sicht am sinnvollsten in den Markt eingeführt werden kann. Die Studie kommt zu dem Ergebnis: Dies funktioniert nicht durch eine Pflichteinführung, sondern nur über den freien Wettbewerb.

Die Ergebnisse der Studie:

- Bis zu 40 Prozent der deutschen Haushalte (ca. 16 Mio.) können mit intelligenten Zählern in einer Höhe Strom sparen oder effizienter nutzen, dass sich der Einbau eines intelligenten Zählers lohnt - vorausgesetzt, sie können sich den Zähler aussuchen, der ihre individuellen Bedürfnisse am besten erfüllt.
- Eine Pflichteinführung intelligenter Stromzähler wäre volkswirtschaftlicher Unsinn: Investitionen in Höhe von bis zu 4,5 Milliarden Euro würden "verpulvert" - denn für gut 60 Prozent der Deutschen würden Pflichtzähler sich nicht rentieren.
- Zähler-Innovationen entstehen vor allem im Wettbewerb, einheitliche Pflichtzähler hemmen den Fortschritt in der Zählertechnologie dagegen: Denn nur im Wettbewerb haben

Intelligente Stromzähler sensibilisieren Verbraucher



FÜR IHREN STROMVERBRAUCH. MIT DEM INTELLIGENTEN STROMZÄHLER, BEI NEUBAUTEN PFLICHT SEIT DEM 1. 1. 2010, KANN DER STROMVERBRAUCH AUF DIE VIERTELSTUNDE GENAU - Z. B. ÜBER DAS INTERNET - VERFOLGT UND KONTROLLIERT WERDEN.



29. Mai 2011

die Kunden die Wahl und treiben so Entwicklungen voran - und nur dann werden intelligente Zähler auch genutzt.

- Komplette Wahlfreiheit bei intelligenten Stromzählern ist die wirtschaftlichste und sinnvollste Marschroute - weil sie bei den Kunden maximale Einsparungen ermöglicht - ganz nach den eigenen Bedürfnissen.

Straßenbahnlinie 6

Wir können und dürfen hier nicht FÜR oder WIDER Stellung beziehen, aber es muss Ihnen erlaubt sein nachzufragen, was wirklich Sinn macht. Wir bauen diese neue Trasse für einige Jahrzehnte und bringen als Würzburger dafür sehr viele Millionen auf (trotz Zuschüssen, die indirekt aber auch vom Bürger kommen). Der Bau hat auch gravierende Auswirkungen auf den beruflichen, gewerblichen und privaten Individualverkehr. Viele Straßen werden umstrukturiert, gesperrt und umgebaut (dies zahlen die Anlieger als Wohnwertverbesserung). Und welcher der vielen Verkehrsgutachter kommt denn aus heimischen Landen und kennt unsere Verhältnisse wirklich? Sie sehen, es gilt sehr genau abzuwägen.



Wir haben bereits nachgefragt, was aus der Buslinie 6 wird.

Neue Infos finden Sie auf der Webseite der WVV mit Animation und Diashow. Der Link: http://www.wvv.de/verkehr/nahverkehr/hublandlinie/4056.Die_neue_Hublandlinie.html

In eigener Sache

Unser Kassier Uwe Dietz teilt mit, dass der Beitrag 2011 abgebucht wird. Hatten Sie in den letzten Monaten noch eine Kontoänderung? Wenn ja, lassen Sie es uns wissen (Tel. 0931 619 3861, Mail ubfj.dietz@t-online.de, Fax 0931 355 5265), damit es nicht zu Rückläufern kommt. Vielen Dank.



Gartenberatung, wichtiger denn je ...

In unserer schnelllebigen, hochtechnisierten Zeit ist sehr deutlich festzustellen, dass das Wissen um Zusammenhänge in Natur und Umwelt deutlich zurückgegangen ist. Selbst bei den Gartenbesitzern, die noch Kontakt zu Pflanze und Tier haben, ist viel Wissen verloren gegangen. Aber ohne Kenntnis der Zusammenhänge in Natur und Umwelt ist ein naturnahes, ökologisch verträgliches Handeln und Gärtnern im Haus- und Kleingarten nicht möglich. Das hat zur Folge, dass eine gute fachliche Gartenberatung für die Haus- und Gartenbesitzer immer wichtiger wird.

Diese Tatsache stellt eine neue Herausforderung für die Gartenfachberater (Gartenberater) unseres Verbandes dar. Sie ergreifen vielseitige Maßnahmen, um dieser Tendenz entgegenzuwirken:

- Seminare und Vorträge zu gartenfachlichen und Umwelt -Themen
- Gartenberatung (Gartenfachberatung) im Internet
- Gartenberatung per Telefon oder E-Mail



29. Mai 2011

- Gartenberatung in den Gemeinschaften (z.B. Gartenbegehungen)
- Praktische Gartenberatung (z.B. Unterweisungen im Obst- und Ziergehölzschnitt)

Oberstes Ziel dabei ist es, **fachlich kompetente, unabhängige Informationen** und **Hilfe zur Selbsthilfe** zu geben.

Viele Tipps und Tricks für erfolgreiche Gartenarbeit finden Sie hier:

<http://www.gartenfachberatung.de/sbtipps.htm?cid=145>

Termine (ohne Gewähr)

Datum	Tag	Uhrzeit	Aktion	Ort
14. Mai	Sa	9.00	Seminar Gärtnern ohne Chemie	Ingolstadt
16. – 20. Mai			Siedlerreise Schwäbische Alb	
5. Mai	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
7. Mai	Sa	13.00	Einweihung Planetenweg	Oberer Neubergweg
7. Mai	Sa		Landesverbandstag Bayern	Weiden
ganzen Sommer			kleine Landesgartenschau	Mainländle Kitzingen
2. Jun	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
19. Jun	So		Sommerfest Markttreff	Hans-Löffler-Straße
3. Jul	So		Pfarrfest Auferstehungskirche	Hans-Löffler-Str. 33
6. Jul	Mi	19.00	Info Trinkwasser	Pfarrsaal Auferstehungskirche
7. Jul	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
16. Jul	Sa	18.00	Pfarrfest ULF	Zu-Rhein-Str. / Pfarrhof
17. Jul	So	11.00		
24. Jul	So		Pfarrfest St. Alfons	Matthias-Ehrenfried-Str.2
4. Aug	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
1. Sep	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
		19.30	Mitgliederversammlung	Pfarrsaal St. Alfons
1. – 9. Oktober			Mainfrankenmesse	
6. Okt	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
3. Nov	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
1. Dez	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“
5. Jan	Do	19.00	Stammtisch	„Keesburg / Akropolis“

Aktuelles und Informatives finden Sie auf unseren Webseiten
www.verband-wohneigentum.de/bv/ www.verband-wohneigentum.de/bayern/
www.sieboldshoehe.de/